

Ercheint täglich  
nachmittags  
der Sonn- und Feiertage

Abonnementpreis  
monatlich 50 Pf.  
vierteljährlich 1.50 Mk.  
vierteljährlich 1.50 Mk.  
pro Annoncen, frei ins Haus.  
Bund- und Postgebühren  
1.00 Mk. extra, Bestellschein.

Die "Halle"  
"Unterhaltungsblätter"  
durch die Post nicht bestellbar.  
Bestellmonatlich 10 Pf.  
vierteljährlich 30 Pf.

Verleger Dr. 1047  
Gustav-Adolf-Verlag,  
Wilhelmsplatz Halle a. S.



Infektionsgebühr  
beträgt für die 6 geprüften  
Beitragssätze aber deren Raum  
50 Pfennig.  
Für ungewöhnliche Ausgaben  
des Raumes  
Ein zahlungsloses Blatt  
kostet bis 75 Pfennig.

Insertate  
Für die halbe Summe  
müssen zahlungslos bis zur  
mittags 10 Uhr im  
Expeditoren aufgegeben  
sein.

Eingetragen in die  
Postzustellungsliste.

**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Duerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Halle-Weißhofs-Bezirk, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liegnitz, Sangerhausen-Eckartsberga  
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43.

Redaktion: Harz 42/43.

**Kinderschutz**

Was drängt sich nicht alles in diesem Worte zusammen? Mit dem Kinderschutz zusammen steht in enger Verbindung der Muttergottes, der Schutz der Frauen vor der Geburt des Kindes, während und nach der Entbindung. Und Kinderschutz bedeutet nicht bloß Pflege für die Waisenkinder und die unehelich Geworenen, sondern auch Schutz der Unmündigen unter Umständen vor den eigenen Eltern, Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Ausbeutung.

Alle diese Probleme, mit Ausnahme vielleicht des letzteren, wurden auf dem Kinderschutzkongress, der kürzlich in Wien tagte, behandelt. Gegen 1800 Teilnehmer hatten sich zusammengefunden, um die mit dem Kinderschutz zusammenhängenden Fragen zu diskutieren. Das kirchliche Element war sehr stark vertreten, leider viel zu stark. Der Einfluss der Merkantilisten war ebenfalls sehr stark. Die in Deutschland vornehmsten Vorkämpfer für Kinderschutz, nämlich von Weitzing aus für Preußen, sind über Kinderschutz verächtlich geworden. Sie haben sich schon vorher bei den Vertretern der Geistesfreiheit unbeliebt gemacht, als sie die Maßnahmen der Kinder in den Säuglingen zur Sprache brachten. Nicht besser erging es einem französischen Arbeiter, welche er machte, die jämmerliche Ausbeutung kindlicher Arbeitskraft in den "Wohltätigkeits-Anstalten" der Kirche zum Gegenstand ihrer Kritik zu machen.

Teuerlich ist das Los der unehelichen und vornehmlich Kinder. In Wien, so berichtet Kränlein von Wolfring, werden im Durchschnitt jährlich 17 000 uneheliche Kinder geboren; viele tausende von ihnen führen "ein Mütterleben" in aller Stille, sterben und werden begraben, ohne daß die Öffentlichkeit, die Wächterin, die Berichte den wahren Sachverhalt erfahren. Ferner unterließ man es auf dem Kongress, die Frage der geordneten Ausbeutung der Jugend zu behandeln; man hätte da die Lehrlingsfrage nicht uninteressant lassen können und damit die Kleinbürger vor dem Staat zu schützen. Nichtsdestoweniger hat der Kongress im ganzen sehr gute Arbeit geleistet, namentlich ist einmal in volle Öffentlichkeit gedrungen, welche ungeheure Verbrechen die Gesellschaft, die sich eine humane, eine christliche nennt, ausüben kann gegen Tausende unglücklicher, mehrerer Kinder aufzuheben können läßt. Aus den umfangreichen, schriftlichen Berichten, welche die einzelnen Referenten dem Kongress unterbreiteten, sei hier nur einiges mitgeteilt. So berichtet der Direktor der Wiener Hinfelanstalt Dr. Dipolatz: Von den Hinfelkindern tragen 50-60 Prozent ehe sie das sechste Lebensjahr erreichen. Es sind die Vermittler, vielfach auch die Stempelsteuere, die Hinfelkinder in Kost nehmen, um von den äußerst gering bemessenen Verpflegungsgeldern noch zu profitieren. Fast noch schlimmer aber ergeht es denen, die das erste Kindesalter überleben, ein elend dornenvoller Weg ist es, den sie beschreiten. Davor berichtet von den öffentlichen Verpflegungsanstalten, sogar von Verpflegungen der Kinder. Ein Reichs-Kinderkongress beschließt in Delitzsch noch nicht und so werden die Hinfel-

Kinder herumgeschoben, aus einer Gemeinde in die andere; in die Schule kommen sie nur wenig, unter Mißhandlungen werden sie zu schwerer Arbeit angetrieben. Kein Wunder, daß diese unglücklichen Menschenkinder moralisch und physisch verkümmern, verrotten und abhumpeln; sie beginnen die Menschen zu hassen und werden nicht selten zum Schrecken der Gemeinde. Die Väter unehelich geborener Kinder suchen sich meist der Verantwortung zu entziehen; die Träger Anstalt bemüht sich, die Vaterpflicht zu ermitteln und diese zur Zahlung der Alimonte zu verpflichten. Die Vorkläger des Davoratz geben dabei eine Menge von Vorwurfsbeispielen herbeizuführen, Verurteilungen, Verurteilungen einbringen, die Verpflegungsgeldern zu erhöhen, eine strenge Auswahl der Hinfelkinder zu liefern, und ein Hinfelkinderamt nach Leipziger Muster einzurichten.

Aber auch der Schutz der Kinder gegen die eigenen Eltern ist nicht ausreichend, die mit sich bringenden Verbrechen, die aus einem schriftlichen Referat (Band 1 des Monateltes) hervorgeht. Danach werden namentlich in Cölnhoben zahlreiche Kinder, in manden Vertriebsproben bis zu 40 Prozent als Gartenkinder verkauft. Als solche gehen die Kinder nach Rußland, Kleinasien, Ägypten, China usw. Die Eltern erhalten dafür vom Importeur 80-200 Kronen pro Jahr. Manche Eltern geben mehrere Kinder hin, wofür sie 700 bis 800 Kronen im Jahre erhalten. Diese Wetteilhaber sind unausgesprochen dem Hunger und dem Elend preisgegeben und sie zeichnen sich aus durch einen greisenhaften Körper, elende Muskulatur, dünne Arme, und ein stumpfes Gesicht. Viele der unglücklichen Kinder entlaufen oft Tausende von Meilen von ihrer Heimat, erkennen die Wächter selten sich nicht selten in die Vorhölle des Auslandes.

Die gesetzliche Fürsorge wurde von Dr. Meißner behandelt; er legt den Entwurf eines Fürsorgegesetzes vor, durch welches die Fürsorge bis zum 18. Lebensjahr und zwar in Familien und Anstalten geregelt wird. Was an dieser Zeit selbst Kinderschutz nicht in der Strafe, nur in der Vergebung genannt werden. Schwere Strafen sind in besonderen Fällen zu erteilen. Professor Dr. Kana behandelt das Jugendkinderrecht. Der Kongress er folgendes Beschlüsse niederlegt: Kinder bis 14 Jahren können wegen strafbaren Handlungen nicht verurteilt werden. Bis zum 16. Lebensjahr kann bei Vergehen, wenn die jugendlichen Beweggründe entspringen nicht, nach Feststellung des Tatbestandes und des Verschuldens Strafmaßnahme eintreten. Weisungen unterzubringen; Vollzeitaufsicht ist ausgeschlossen.

Zustizminister Dr. Meißner entwarf in einem bemerkenswerten Referat ein großzügiges Programm. Er sprach sich gegen die Verurteilung der Jugendlichen aus, kritisierte den Strafvolkswagen. Er kündigte eine Reihe Gesetze an, die dem überwiegenden Teil schon fertiggestellt seien. Durch diese will er herbeiführen die Befreiung der Frauen zu den Vormundschaftsämtern, Erziehung von Vormundschaftsämtern, Regelung des Hof- und des Hinfelkinderwesens, die Fürsorge für uneheliche

liche Kinder. In einer Reform des Jugendstrafrechts soll das Strafmaß für jugendliche hinaufgesetzt und die Ausübung des Strafvolkweges einbezogen werden.

Drei Tage lang dauerte die Arbeit. Am letzten Tage berichteten die Referenten aus den Abteilungen, die sich gebildet hatten, um die Frage nach den verschiedenen Gesichtspunkten zu beraten und unterbreiteten ihre Beschlüsse. Das Reichs-Kinderkongress wurde von einem Zufallsereignis nochmals als demnach zu erwarten, angehalten. Zur ärztlichen Seite des Kinderschutzes wurde als wichtiger Vorschlag unterbreitet, die Mutter vor der Ausbeutung und Not zu schützen. Die größten Schwierigkeiten dürfte die Aufbringung der Kosten der Fürsorgeerziehung bereiten; aus den Beratungen war ersichtlich, daß niemand sie fragen möchte. Hoffentlich wird das angeführte Gesetz die nötigen Finanzmaßnahmen gegen Gemeinde und Staat enthalten, denn ohne Finanz wird man den schönen Worten, mit dem der Justizminister seinen Vortrag schloß, doch nicht überall Folge leisten. "Mögen wir hoffen, so sagte der Justizminister, daß die Verhandlungen des Kongresses allerorten der Einigkeit zum Durchbruch verhelfen werden, daß auch zum Jugendkinder Geld gehört, das dafür verwendete Geld aber zum mindesten ist. Denn es wird mit Zinsen in anderen Zweigen des öffentlichen Haushaltes erspart. Die Landes- und die Gemeindevorstellungen wissen es, daß Verwaltungen in der Jugend- und Hinfelkindererziehung im Alter die beiden Äste einer und derselben Lebensstraße sind. Was uns vorwärts, ist, die Scharen der Verlorenen, der Ausgeschlossenen und einzig Vorgesetzten, die Scharen derer, die trotz einiger Entlagen zu nichts tauglich, sich und den anderen zur Last setzen, zu heilen, den Volksgesundheitskörper kräftiger, arbeitsfähiger zu machen."

Wenn auch manche Redner verächtlich sich auf die respektvollen Einrichtungen in Deutschland beriefen, einiges als noch abgemindert bezeichneten, so haben wir in Deutschland wahrhaftig keine Leiden, deswegen besonders stolz zu sein und darüber zu verköpfen, wieviel auch bei uns noch an einem solchen Kinderschutz fehlt. Selbst es nicht bei uns noch an jedem wahren Muttergottes? Und dann braucht man nur an die Hinfelkinder zu erinnern, die Ausbeutung der Kinder auf dem Lande und in der Heimat und andere Fürsorgearbeiten; obgleich gefehlt geregelt, kann ihre Ausübung durchaus nicht immer und überall als mangelhaft bezeichnet werden. Und sogar die Kinderverleumdungen haben wir, nämlich von haben und Mütterkrieg nach der Schweiz. Warum sind die Verleumdungen in Wien auch für uns nicht nutzlos, wenn unsere Redner und Gesetzgeber daraus lernen wollen.

**Tagegeschichten.**

Halle a. S., 2. April 1907.

**Ministerielle Eherewünsche.**

Der Minister Kolatschinger Scherich hat die Herren von der preußisch-deutschen Regierung eingeladen, seine Eherewünsche zu äußern.

**Die zweite Buße.**

Kriminal-Roman von Dietrich Teden.

**Erstes Kapitel.**

Der Winter hatte Schloß Timmhufen in ein weißes Kleid gefüllt. Unter dieser Schneedecke lagen die kühnen Strohdächer der Wirtschaftshäuser, der weite Hof und das Schieferdach der Schloßburg.

Die Mittagsstunde trat Hinbrand auf das jungfräuliche Weib; sie hatte keine Gewalt über die harte abgemessene Kräfte, aber sie liebte sie mit einem diamantenen Spüren und Witzigen, gilt freilich über die Fenster des Schloßes, fährte den dünn krauselnden Mauer der Schornsteine dort hinüber und arbeitete in das herbe Winterbild eine farbenreiche, heiter stimmende Abwechslung.

Komplimente Holene von Buchner, die jüngste Tochter des Gutsherrn, öffnete im oberen Stockwerk des Schloßes ein Fenster, ergriff mit beiden Händen in den auf dem Sims liegenden Schnee und formte eifrigst einen Ball. Sie beugte sich vor, schaute mit lachenden Wangen nach unten und trat mit jedem Wurf den Vater, der eben in Jagdverkleidung aus dem Schloß getreten war.

Graf Christian von Buchner blickte sich um und blinzelte, als er niemand in der Nähe gewahrte, nach oben.

"Mutter!" rief er hinein.

Aber das Fenster war schnell wieder geschlossen worden, und nur das Geräusch des Zuschlagens beschäftigte ihn, daß er sich in seiner Verwirrung über die Herkunft des Scherzgeschosses nicht gekümmert hatte.

Auch die Ausherrin des Anstalts vermutete er richtig, wenigstens er in einigen Minuten eines ungehörigen Vertraulichkeit der Hausmannschaft nicht für ausgeschlossen hielt.

"Da!" rief er, trat einige Schritte vom Hause fort und suchte die Gestalt der Tochter noch am Fenster zu erkennen. "Da, da!" wiederholte er und löste zu seiner Überraschung die Ausherrin aus ihrem Versteck heraus. Ihr lachendes Gesicht strahlte im Licht, und sie hatte vergeblich in die Hände.

"Mutter, Du!" drohte der Graf, nickte dem Bückling zu und schloß den Weg fort.

Er schob die Hände in die warm gefütterten Taschen des kurzen, ihm erst vom Weihnachtsmorne besetzten Jagdrockes,

zog um das Schloß herum in den Park und trat durch eine nur angelegte Holzpfote auf das freie Feld.

Wenigstens lag, wie der Gutshof, lag die weite Feldfläche. Ein Sonnenstrahl aus den Höhen des Berges und über seinen Hüften bis ins Himmel blau. Die Erde verlockend lag unter der schweren Schneedecke, und nur eine Tanne im Wald hob sich in einiger Entfernung kontrastierend von der einfarbig weißen Ebene ab.

Ein Gevölk von Wildschweinen kroch bis dicht an den Park, und ein Laie wurde aus dem schützenden Schneegager flüchtig, ohne daß der Graf etwas machte, ihm das verhängnisvolle Netz aufzulösen.

Er war nahe der Tanne im Wald drängte sich das Geräusch von Hirschkufen in die Erde, und als der Graf den niedrigen Ast und Wald trennen, bildeten sich ein Geräusch, das genährte er in einer Richtung eine Menge von Laubarbeiten, die mit dem Zerreißen und Aufhüpfen von Brennholz beschäftigt waren. Wie im Dunkelheit fühlte die Hirschkufe und das Schmecken der Tanne unverkennbar das einstufige Kommen.

"Obst!" rief der Schloßherr.

Ein Weibchen schaute seine Art gegen einen Aehrenstamm, näherte sich einer abseits und gestimmter, beschleunigt und schloß dicht die halbkugelige Tür ins Innere hinein aufsprühen. Nach einigen Augenblicken machte er einem Hirschkübeln Platz, der über die Richtung auf den Gesherrn zu schloß.

"Gut geruch!" fragte der Schloßherr trocken.

Der junge Weibchen schaute militärisch.

Es ist Wochenlohn, Herr Graf. Ich habe die Arbeiterliste kontrolliert und die Löhne berechnet.

Durch die Arbeiter können jauch Ausgängen nicht spüren."

"Sind Sie mit der Wahrheit, Herr Graf?"

"Sind Sie mit der Wahrheit fertig?"

"Ja."

"Bringen Sie mir die Liste."

"Ja, Weibchen!"

Graf Buchner der bis vor einem Jahr als Ratgeber bei den ersten Garde-Regimenten gewesen, lebte die militärische Haltung, und dem Ansehen, der erst vor kurzem bei Hof das Kommando ausgeübt und dafür die große Ehrentafel empfangen hatte, machte sie keine Mühe.

Buchner sah die ihm überreichliche Liste mit einiger Aufmerksamkeit durch.

"Hören Sie, Herr Graf!" fragte er zurückwendend.

"Der Mann ist noch krank. Er hat einen Tag zu arbeiten verdient, mußte dann aber wieder zu Hause bleiben."

"Woher willst du das, daß er müde?"

"Ja, habe nachgesehen, Herr Graf."

"So haben -! Der Direktor soll mir Bericht erstatten."

"Ja, Weibchen!"

"Wie: Johann Stroh zwölf achtmal -?"

"An zwei Tagen je zwei Stunden Nebenarbeit, Herr Graf."

"Der Stroh will wohl nicht werden?"

"Nein, Herr Graf, der hat bei den Trägern in St. Anold steht, bekommt einen kleinen Zuschuß von ihm."

"So, das ist etwas anderes. Des Königs Hof ehren, ist auch eine Tugend. Und wer sich den Zuschuß gestalten kann - ichen. Der, fällt mir da ein - sagen Sie mal: ist der Mann, der alle Tugden, nicht ziemlich gut gefühlt?"

"Er ist ein außerordentlich Arbeiter."

"Daran fragst du nicht. Wo, was?"

"Ja, Weibchen, es ist so. Ich weiß nicht, ob mit Recht."

"Nicht. Na, ich werde ihm mal auf den Dammn pöhlen. Und wenn - die achtmal plus werden ihm samt seinen Trägern geföhren. . . Klaus Pa - Pa - wie heißt der Herr?"

"Klaus Papendieck."

"Nanu, wo kommt denn der her?"

"Er hat bei den Trägern, der sogenannte ist."

"Wo ist, macht sich -?"

"Als jetzt, ja."

"Nicht Treiben - ach - ist das nicht der Halbblöde?"

"Ja, Weibchen!"

"Und der tut mit?"

"Der Sohn wird ihm zu zwei Dritteln geföhren."

"Berechnen Sie sich nicht, nicht aus meiner Tasche, mein Gesherr! Ich will nur einen Streich daneben machen und darauf zurückkommen. Hat der nicht mal 'ne Jemmerheide in der Wirterei eingeblickt?"

"Vor einigen Wochen, Herr Graf."

"Hat er die bezahlt?"

"Ja, sind ihm eins dertzig vom Wochenlohn abgezogen worden."

"Ganz nach Willkür. Ah, der Wirtshof-Gemeine Klären - je länger die Wirt, um so schöner die Grenzlinie. Welt fährig - einen und dreierlei Tag geschwind - natürlich, Wirtshof Klären-Direktor. Aber das Nachts macht, mich den Tag über im Park liegen. Wenn der nicht seine paar Tugden Ströme in diesem Winter weggenommen hat, will ich nicht darüber hehen. Ah, die Tugden, die geföhren worden sind, kommen ihm aufs Konto."



Klub gelangt. Nichtsdestoweniger hat der Kommandeur der Division, zu der das betreffende Dragonerregiment gehört, über den Major und den Schwabronschef des leutnantsdienenden Leutnants schon jetzt Verzeihung von vierzehn und acht Tagen wegen mangelhafter Aufsicht verhängt.  
Es wird aus — Frankreich gemeldet. Im zivilisierten Deutschland wäre so etwas undenkbar.

**Ausland.**

**Rumänien.** Der Bauernaufstand ist nach den letzten Meldungen im Abflauen begriffen; in der Moldau soll vollständig Ruhe herrschen, nur in der Bessarabie kommen noch einige Zusammenstöße mit dem Militär vor. Die offiziellen Meldungen üben die Erhebung der Bauern möglichst harmlos darzustellen. Tatsache ist aber, daß die Truppen des Bauern regelrechte Schändten geliefert haben, in denen sogar Artillerie in Tätigkeit getreten ist. Das rumänische Parlament ist am Donnerstag in die Ferien gegangen. Das einzige, was es zur Verhinderung der zur Verwirklichung getriebenen Landbesitznahme getan hat, bestand darin, daß es der Regierung das Recht gab, überall da, wo sie es für zweckmäßig hält, den — Belagerungszustand zu verhängen. Die Kleinrentner sind also auch hier das Mittel, das die sozialen Krankheiten heilen soll. Die Regierung und die herrschenden Klassen werden nach Festigung des Aufstandes im Blut nicht mehr daran denken, die verprochenen Reformen durchzuführen. Die Bauern werden nach ihrer planlosen Erhebung wieder unter das alte Joch zurückgeworfen, und die Bauern werden sich für den Scherz und die Hinberückungen in der brutalen Weise an ihnen rächen. Der Jude wird aber nach wie vor als fremder Schädling und vogelfreies Wild erklart werden. Nur die sozialistische Auffassung und die Organisierung der Landbesitzer kann den rumänischen Landfluren Erlösung bringen.

**Polizeiliches und Gerichtliches.**

§ Zum Strafkonto unserer Presse. Genosse Wendel von der Leipziger Volkszeitung hatte sich noch einmal wegen seiner Tätigkeit an der Volksstimme in Chemnitz vor dem dortigen Schöffengericht zu verantworten. Ein Techniker Weigelt hatte

sich beschuldigt gefügt, weil er in einem Artikel der Volksstimme als Lohnbrüder charakterisiert worden war. Die Beweis-Aufnahme ergab im ganzen die Wahrheit der behaupteten Tatsachen. Wegen formeller Befehlsgang aber wurde auf 50 Mk. Geldstrafe erkannt.

**Aus der Genossenschaftsbewegung.**

Der vierte ordentliche Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Postvereine findet vom 17. bis 19. Juni in Dülferdorf statt. Die Tagesordnung ist eine sehr reichhaltige, umfaßt sie doch zwölf Punkte, von denen der Ausbau der Organisation, der gemeinschaftliche Einkauf, die Tätigkeit des Tarifamtes und die Entlohnung der neugegründeten Unterverbände das meiste Interesse beanspruchen werden.

**Gewerbegericht.**

Vorsitzender: Stadtrat Kurth. Beisitzer: Schneidermeister Gennig; Malermeister Wöllhoff; Schneider Fleißhauer und Tischler Döring.

Durch ein Rompagnatgeschäft kam der Handelsmann Zeiske in die Lage von den Arbeitern Pwogalla und Gerber wegen Lohnsträgen von 1.60 Mark und 6 Mark verurteilt zu werden. Der Beklagte betreibt einen Hühnerhandel und hat seinen Freunde bei einem Hühnerhandel behilflich gewesen. Hierzu engagierte er die beiden Arbeiter. Der Beklagte betreibt, zur Zahlung der Beträge verpflichtet zu sein, da der Hühnerhandel ihm nichts angehen sei. Er sei ein sehr wohlwollender Unternehmer, habe den Klägern Schnaps, Biere und Frühstück gegeben und nun soll er für seinen Freund auch noch zahlen. Da er die beiden Kläger aber engagiert hatte, wurde er verurteilt, die Beträge von 1.60 Mark und 6 Mark zu zahlen. Dem Berufurteil wurde der Rat erteilt einen Nachbittsuch gegen seinen Freund geltend zu machen. Keinen guten Prospekt im ächtigen hatte die Inhaberin eines Schneiderateliers, Fräulein Dittke Gehardt, geltandt, die von der Schneiderin Jaczobel wegen Lohnsträgen in Höhe von 38 Mark verurteilt worden war. Die Klägerin war mit 14tägiger Kündigungsfrist bei 10 Mark Wochenlohn engagiert worden, hatte aber am 16. März ihre Stellung ohne zu kündigen mit Bedacht verlassen, da ihr der Lohn vom 18. Februar bis zum Laue der Förmig des Arbeitdever-

künftiges bereitstellen worden war. Der Prospektreter der Beklagten, ein Schneidermeister, meinte, er kenne die Sache nicht, wenn aber in den Akten siehe, die Klägerin habe 38 Mark zu verlangen, dann werde das schon stimmen. Selbstverständlich wurde der Beklagten darauf der geforderte Betrag zugesprochen.

Wegen Kündigungsloser Entlassung klagte der Arbeiter Eisenberger gegen die Firma Schmidt (Metallwarenfabrik). Er verlangte Lohn für 14 Tage im Betrag von 40.50 Mark; die Firma soll aber in Zahlungsschwierigkeiten geraten sein und deshalb nicht zahlen können. Die Firma war als Vertreter ein Konstruktionswalter erschienen. Der Kläger, der am 16. März ohne Kündigung entlassen worden ist, wird seine Forderung beim Amtsgericht anmelden.

**Sehte Nachrichten.**

**Mannheim, 2. April.** Ein Anarchistenkongreß, der am Donnerstag in einer Vorstadt Mannheims abgehalten werden sollte, wurde polizeilich aufgelöst.

**Bien, 2. April.** Nahe der Kölner Schiffsände fuhr Sonntag mittag ein Wagen der elektrischen Straßenbahn auf die letzten Wagen der Uferbahn infolge Versagens der Bremsen. Mehr Passagiere wurden verletzt, ein Beamter schwer verwundet.

**Madrid, 2. April.** Der Liberal äußert Bedenken auf spanischer Seite wegen der Besetzung von Udja. Das Vorgehen Frankreichs werde weder auf die Marokkaner einen wesentlichen Eindruck machen, noch weiteren Erfolgen vorbeugen. Das Blatt fragt, was also der Endzweck des Vorgehens der Franzosen sei? Frankreich verleihe zwar, es werde Udja nach Etablierung der marokkanischen Polizei schützen, und lediglich diese Verhinderung bewirke, daß die Mächte zurücktreten, infolge sich widersprechender Annahmen eines offiziellen, spanischen Regierungsbogens aber ergehe sich, daß Frankreich nicht die internationale Polizei gemeint habe, sondern speziell die Grenzpolizei.

Verantwortlicher Redakteur: Oscar Frölich in Halle.

**Großes! Werbt neue Abonnenten!**

Wir verabfolgen Marken sämtl. Konsumvereine oder Marken der Rabatt-Spar-Verein, Klufen, welche keine Marken nehmen, werden 5% sofort abgezogen.

Alle bei uns gekauften Artikel, auch abgeschaltete Waren, werden stets und ständig, innerhalb eines angemessenen Zeitraumes umgetauscht.



Halle a. S., Leipzigerstrasse 87, Ecke Brauhausstrasse.  
Mittwoch Donnerstag Freitag Sonnabend.  
Zum Schulbeginn:  
**4** grosse Kindertage!  
Ganz aussergewöhnlich billige Angebote!

Diese 4 Tage bei Einkäufen  
**Gratis-Verteilung**  
an Kinder  
in Begleitung d. Eltern:  
Notizbücher, Spielbälle,  
Kinderspiege, Taschenmesser,  
Sparbüchsen, Fahnen  
oder sonstige Gegenstände.

ca. 300 Knaben - Anzüge zum Einheitspreis **4<sup>50</sup>**  
ca. 300 Mädchen - Kleider Serie I 98 pf. Serie II **1<sup>75</sup>** Serie III **3<sup>25</sup>**  
Unter diesen Kleidchen befinden sich **Woll- und Wasch-Kleidchen**, welche sich besonders für die Schule eignen.

Diese 4 Tage bei Einkäufen  
**Gratis-Verteilung**  
an Kinder  
in Begleitung d. Eltern:  
Notizbücher, Spielbälle,  
Kinderspiege, Taschenmesser,  
Sparbüchsen, Fahnen  
oder sonstige Gegenstände.

Ein Teller-mützen	25	18	pf.
Ein Mädchen-Jacketts alle Preislagen	bis zu	2 <sup>25</sup>	
Ein Mädchen-Schul-Strohhüte	98	75	pf.
Ein Kleider-Schotten waidrecht	Meter	52	pf.
Ein Pelerinen je nach Größe	bis zu	1 <sup>75</sup>	
Ein Mädchen-Korsetts	85, 55	25	pf.
Ein Mädchen-Turnhosen blau	2,75, 2,50	2 <sup>25</sup>	
Gingham für Mädchen-Schürzen	Metz.	52	39
Mousseline schöne Muster	Metz.	42, 35	28
Ein Zephyr	Metz.	28	19
Mädchen-Kattunblusen u. Kleidchen	in großer Auswahl.		

<b>Mädchen-Schürzen</b>			
25	35	55	75
			1 <sup>10</sup>
Schultornister	3,40	2,25	1,60
Schlefertafeln	40	38	18
Schleferkästen	35	20	8
Frühstücksbüchsen	35	15	pf.
Butterbrotpapier	100	Bogen	23
<b>Schulstiefel</b> haltbare Qualitäten			
2 <sup>30</sup>	2 <sup>85</sup>	3 <sup>45</sup>	4 <sup>20</sup>
			3 <sup>70</sup>
			4 <sup>40</sup>
			5 <sup>20</sup>
			6 <sup>30</sup>

Ein Knaben-Jockey-Mützen	48	38	25
Ein Schüler-Mützen	1,75	1 <sup>20</sup>	
Ein Knaben-Schürzen m. Bordeneinfassung	45	pf.	
Ein Taschentücher	Stück	10, 8	5
Ein Strümpfe je nach Größe	70, 54	48	pf.
Ein Knaben-Kragen weiß	28	15	pf.
Ein Knaben-Sweaters	1,50	1,00	70
Ein Barchent-Hemden bunt	98, 75	68	pf.
Ein Knaben-Lavalliers	25	12	8
Ein Segeltuchschuhe	Paar	1,50	1,60
Ein Knaben-Waschblusen und Anzüge,			
sämtl. Knabenbekleidung,			

Unterröckchen, Unterhosen u. Trikotagen, sämtl. Strumpfwaren, Kleiderstoffe, Waschstoffe, sowie Knabenbekleidung.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. u. H. D.) Halle a. S.

Nussbaum.

Mittwoch,  
Donnerstag,  
Freitag,  
d. 3. bis 5. April.

3

Mittwoch,  
Donnerstag,  
Freitag,  
d. 3. bis 5. April.

Nussbaum.

# Kinder-Tage.

Unsere  
**Kinder-Tage**  
bringen  
an diesen  
3 Tagen  
der  
Kundschaft  
ganz  
besondere  
Vorteile.

Schuldiarien mit farbem Deckel	7 Pf.
Schuldiarien m. Glanzdeckel 22 22	15 Pf.
Aufgabehette	4 Pf.
Oktafhette	4 Pf.
Schiefertafeln	22 17 8 Pf.
Schiefertafeln poliert	42 Pf.
Schulfederhalter	7 4 1 Pf.
Schulbleistifte	20 Pf.
Tugend 30	



Heftzwecken Gros 22	18 Pf.
Löschblätter Wappe, enthält. 25 Stück	9 Pf.
Bücherträger 75 48	38 Pf.
Ordnungsmappen 45	20 Pf.
Reissbretter	98 Pf.
Tornister für Knaben 78	38 Pf.
Tornister für Mädchen 95	38 Pf.
Butterbrotpapier 100 Blatt	22 Pf.
Tafelmappen 48	28 Pf.

**Gratis**  
beim Einkauf  
von 1 Mk. an  
1 Stück Kuchen  
oder  
1 Trom-Trom.  
**Gratis**  
beim Einkauf  
von 2 Mk. an  
1 Tafel Schokolade  
oder  
1 Luftballon.

Unsere  
große  
**Sommer-**  
**Ausstellung**  
in  
**Spielwaren**

hat  
heute  
begonnen.

Beachten  
Sie  
die

**Extra-Preise**

für  
sämtliche  
**Kinder-**  
**Bedarfs-**  
**Artikel.**

## Für Knaben.

Knaben-Anzüge in meliert und blau für das Alter bis 6 Jahre	2 95 Pf.
Knaben-Anzüge in prächtigen Streifen für das Alter bis 9 Jahre	3 50 Pf.
Knaben-Wasch-Blusen in allen Größen zum Aussticken	78 Pf.
Schul-Hosen meliert und blau in vielen Größen	1 25 75 Pf.
Knaben-Sportgürtel mit Metallspitze	15 Pf.
Knaben-Rosenträger	10 Pf.
Knaben-Kragen weiß und bunt	18 Pf.
Knaben-Servietten weiß und bunt	38 Pf.
Knaben-Krawatten Stück	9 Pf.
Knaben-Manschetten Paar	20 Pf.
Knaben-Sport-Mützen Stück	18 Pf.
Knaben-Spazierstöcke Stück	9 Pf.
Prinz Heinrich-Mützen Stück	38 Pf.
Knaben-Hüte	98 Pf.
Knaben-Sweaters buntfarbig	68 Pf.
Knaben-Schürzen 25 70	65 Pf.
Knaben-Schul-Hüte in hellem breiten Geflecht	1 10 90 Pf.
Knaben-Hemden Stück	60 Pf.

Sandkarren	96 48 Pf.
Sandwagen	96 48 Pf.
Ballfänger	48 28 Pf.
Gartengeräte Garnitur	48 Pf.

Hamburger  
Engroslager  
**Leopold**

## Für die Schule.

Frühstückstaschen 48 39	10 Pf.
Schulfedern 3 Tpk.	9 Pf.
Federbüchsen 8	5 Pf.
Federkasten 25 12	6 Pf.
Schultinte 10 9 4	4 Pf.
Reissbrettstifte 3 Tpk.	8 Pf.
Radiergummi 14 9 4	1 Pf.
Tafelschoner 42	22 Pf.
Notizbücher 8 6	2 Pf.
Reisszeuge 3 50 1 25 75	38 Pf.
Schieferwetzler	5 Pf.
Tafelschwämme 8	3 Pf.
Winkel 44 38	25 Pf.
Reisskohle Karton	9 Pf.
Lineale 8 5 4	2 Pf.

<b>Kinder-Strümpfe</b> engl. lang Längst 1200 für bis zum	
1-2 3-4 5-6 7-8 9-10 10-12 13-14	
17 20 24 30 38 42 48	

<b>Schuhwaren.</b>	
Rossl.-Kinderstiefel 22 24 25 26 27 30 31 35	
2 25 2 25 3 25 3 25	
Boxleder-Kinderstiefel 2 75 3 65 4 50 5 25	
Ziegenleder- 2 75 3 75 4 25 4 90	
Segeltuch-Schnürschuhe 38 98	
Segeltuch-Schnürschuhe mit 1 25 1 45 1 55	

## Für Mädchen.

Kinderkleidchen in elegantem Stoff u. Knöpfen 95	58 Pf.
Kinderkleidchen mit hübschem Netz 1 75	1 25 Pf.
Kinderkleidchen für die Schule in Watte- und Wolleffen 4 75	3 25 Pf.
Kinder-Capes blau m. rot. Kapuze durchweg alle Längen 4 50 3 50	2 80 Pf.
<b>Segeltuch- und Stoff-Schnürstiefel</b> mit Netz	1 85 Pf.
Kinderkragen weiß Watte mit Stickerei	38 Pf.
Matrosenkragen in allen Farben	35 Pf.
Kinder-Lackgürtel in all. Farb. 38 28	22 Pf.
Kinder-Portemonnaies	12 Pf.

<b>Reste für Kinderkleider</b> 90 Pf.	
in Schotten und Saretten 2 1/2 - 3 m	1 20

Kinderleibchen weiß und grau gestreift	28 Pf.
Kinder-Lavalliers	13 Pf.
Kinder-Strumphalter	10 Pf.
Mädchen-Schul-Hüte 85	58 Pf.
Mädchen-Hemden mit Spitze	40 Pf.
Kinder-Taschentücher 8 6	6 Pf.
Mädchen-Schürzen in buntem und hellem Stoffen, sehr preiswert	58 Pf.

**Gratis**  
beim Einkauf  
von 3 Mk. an  
1 Soldaten-Garnitur  
oder  
2 Tafel Schokolade.

Zu  
Erfrischungraum:  
1 Tasse Kaffee  
und

1 Stück Kuchen  
**10 Pf.**

1 P. Würstchen  
und  
1 Semmel

**10 Pf.**

# Nussbaum

Halle a. S.,  
Grosse Ulrichstr. 60/61.





**Gewerkschaftliches.**

**Dem Terrorismus des Unternehmertums.** Die angelegentlichste Ausprägung der organisierten Schreiber, Maler und Holzarbeiter ist per 1. April perfekt geworden, allerdings nicht in dem geplanten Maße. In Rheinland-Westfalen wird zwar die Ausprägung der Maler und Anstreicher am 3. April in vollem Umfange vor sich gehen, da eine Einigung nicht zustande kam, aber an anderen Orten wird man sich hüten, dem Scharfmachtium voll entgegenzukommen. Genau so verhält es sich mit der Ausprägung der Holzarbeiter. In Leipzig und einigen anderen Orten hat man ziemlich große Ausprägungen vorgenommen, jedoch sind auch da Unternehmer vorhanden, die vernünftig genug sind, den Kommando von oben nicht ohne weiteres Folge zu leisten. In Dresden z. B. hat sich die Mehrheit der Bau- und Möbelhändler, darunter die hervorragenden Firmen, mit ihren Gehilfen geeinigt, so daß keine Ausprägung stattfindet. Und ebenso sieht es mit der vom Arbeitgeberverband der Schreiber

geplanten Ausprägung. Nicht einmal in Wänden. Sein Eigeb der Schreiber-Gewerkschaft, ist die Ausprägung eine völlige, viel weniger an anderen Orten. Natürlich sind auch hierbei wieder die sachlichsten und freigestellten der Leipziger Unternehmer die reaktionärsten. Dort haben mit heute die Mitglieder des Arbeitgeberverbandes ausgeprägt, wobei etwa 500 organisierte Gehilfen betroffen werden. Und um nicht allein zu sein mit ihren „idyllischen“ Zuständen in punkto Arbeitszeit, Entlohnung, Behandlung usw., wollen auch noch die G e h i l f e n s i e r ihre Gehilfen, die jetzt anfangen zu denken und so zu reden, unterstützen und perfide Forderungen (um mit Wilson zu sprechen) zurücktreten. Diese Forderungen sind allerdings auch recht „unberühmte“. Jehnundentag, Erhöhung der minimalen Löhne, Bezahlung der Ueberstunden, Zuschlag für Sonntagarbeit, Auslösung bei auswärtigen Arbeiten. Die Unternehmer wollen auch hier eine Kraftprobe machen. Aber die Gehilfen sind auch schon aufgebracht und nehmen den Fehdehandschuh auf, und so haben bereits die Landchaftsgärtner in

Wettin, Leipzig und einigen rheinischen Städten die Offensive ergriffen und sind in den Streit eingetreten. Ob die Unternehmer klüger tun, angesichts der Saison auszusperren oder die beschriebenen Forderungen zu bewilligen, das zu entscheiden muß der Einsicht der Unternehmer überlassen bleiben, wenn solche wirklich noch vorhanden ist. Auf alle Fälle ist es gut, wenn die Arbeiter der angezogenen Berufe nichts aus Rodrate aus anderen Orten gehen, sondern vor Annahme von Arbeit auswärts sich erst genauer informieren, um nicht genasführt zu werden.

**Eingegangene Druckdriften.**

**Halle in der Gegenwart.** Mit historischen Rückblicken. Verlag Kurt Rietschmann (Büchse Buchdruckerei) Halle.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Fröhlich in Halle.

**Stadt-Theater in Halle.**

Direktion: M. Richards.  
Mittwoch den 3. April 1907:  
195. Abonnements-Vorstellung.  
3. Viertel. Umlaufstart. gültig.  
Schülerkarten a. 1.10 M., an der Tages- und Abendkasse.

**Sphegine.**

Ergebte in 5 Akten  
von W. v. Goethe.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag den 4. April 1907:  
196. Abonnements-Vorstellung.  
4. Viertel. Umlaufstart. gültig.  
**Das Glüd im Winkel.**  
Schauspiel in 3 Akten  
von Hermann Sudermann.

**Süsmilch's**

**Walhalla-Theater.**  
Jeden 10 Uhr/Abend



**Elite-Specialitäten**  
Vorstellung.  
Siehe Plakatsäulen!  
Mittwoch nachm. 4 Uhr:  
**Lebend. Photographien**

Freise der Plätze:  
Ab Mittwoch Abend gelten  
mit Ausnahme der Sonntags-  
Abend-Vorstellungen,  
die gewöhnl. Walh.-Preise.

Für Wiederverkäufer!  
Sortierte und superior  
**Emder Heringe**  
billigt bei  
Alfred Apel, Halle a. S.  
Leipzigerstrasse 8.

**Apfelsinen,**  
3 Stück 5 Pf.  
bis zu den feinsten  
empfiehlt  
**Bernh. Barth.**

**Pianinos**  
in reicher Auswahl, von 450 M. an.  
**C. Maercker,**  
3 Alter Markt 3.  
Telephon 3159.  
Gebrauchte Pianos stets am Lager.  
Stimmungen - Reparaturen.  
Elegante Kleidersekretäre  
26 M., Herrforn 34 M., Schreibtische 34 M., Sofas 46 M., Stühle, Bettstellen, Matrizen zu perf. K. Rieler, Albrechtstr. 39.

**Krawatten,**  
zurückgesetzt, sehr billig,  
von 10 Pf. an bis 1 Mk.  
**F. C. Siebert, Leipzig**  
Eine Robinson zu vermieten  
Anhalt, Nauckwerben.

**Für die neue Wohnung!**

**C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.**

Größtes Lager in Kleinföbeln, Bildern, Spiegeln etc.



Auf alle Preise 5 Prozent Rabs ist  
Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

**Apollo-Theater.**

Direktion: Gustav Poller.  
Gastspiel des weltberühmten italienischen Verwandlungsschauspielers

**Constantino Bernardi.**

Es wird besonders bemerkt, Herrn  
**Constantino Bernardi**  
nicht mit einer Kopie ähnlichen Namens verwechseln zu wollen.

Eigene Dekorationen, blendende Lichteffekte!  
**Bernardi**  
stellt an einen Abende  
42 verschied. Personen dar.  
**Bernardi**  
gibt keine Vorstellungen in  
deutscher Sprache.  
**Bernardi**  
wird von der gesamten  
europäischen Presse  
bezeichnet als  
**Phänomen des XX. Jahrhunderts.**

Außerdem: Der brillante Variete-Teil:  
**Berta Monti,** Operetten-Diva.  
**Barsikow-Trio,** acrobatic act.  
**Tuxin,** „Der Mann mit der Fäulnis“.  
**8 american Brigadiers,** „Ein Morgen im amerif. Weien“.  
**Bernhardiograph** oder: „Es macht es Bernardi“!

**I. Hall. Versicher. geg. Ungeziefer.**  
Johannes Meyer, Goethestr. 11.  
Fertigung von Angeziefert unter Garantie. Zahlung nach Erfolg.

**Zeitz.**  
**Meißner Zuschusskasse**  
Die Mitglieder haben sofort ihre Mitgliedsbücher bei Herrn Heilig, Hallesche, abzugeben, und die Karte für das 1. Vierteljahr zu zahlen. Da die Abrechnung sofort stattfindet, der neue Kassier, Herr Hicker, seit dem 1. April, tritt nach der Abrechnung sein Amt an. Wir bitten deshalb um sofortige Ablieferung der Bücher.  
**Der Vorstand.**

**Horizonta! - Bohrer**  
indit  
**Pumpen- u. Maschinenfabrik Müller & Herold.**  
**Käner u. Förderleite**  
finden bei hohem Lohn sofort Beschäftigung an  
**Fröhe Zukunft, Mätzlich,**  
bei Sack a. S.

**Frauen zum Waschen-putzen gesucht.** Nur solche, welche ein Schuldiploma ge-erhalten haben, wollen sich melden.  
**Alfred Scheibe, Karlstr. 4.**

**Gehtosen**  
wurde am 1. Februar in der  
Brennhofstraße mit frischem  
Hilbersteinen Gieß u. Monogram  
P. W. Vor Anfang wird gemacht.  
Gewisse Mitteilungen erbetet  
**Schaube, Goltzstr.**

**Das Gerücht** welches ich über  
Herrn Louis Fröhlich ver-  
breitet habe, erkläre ich hiermit  
als unwhahr. **Ernst Feiler.**

**Stundeamtliche Nachrichten.**

Halle. Süd, Steinweg 2, 30. März  
**Aufgehoben:** Schirmmacher  
Sachewig und Minna Schoof  
Berlin und Landwehrstraße 4.  
Schneifer Kroll u. Luise Scher-  
ping (Neuerdorfstr. Schwefelstr.  
28). Schloffer Drel und  
Elise Aldermann (Waldstr. 27 u.  
Wänerhöhe 49). Schneider  
Sieger und Martha Salter  
(Schwefelstr. 5 u. Wänerhöhe  
30). Wänermeister Kerge  
u. Frieda Anorre (Bernhardstr.  
12 u. Wänerhöhe 32). Schloffer  
Freundorf und Anna Maria  
Kallberghofer, 14. Wäner-  
straße 22. Kaufmann Kämme u.  
Martha Stöckel (Lamstr. 4).  
Bauhilfer Heinemann u. Elise  
Gottermann (Angenialga und  
Kornerplan 1). Metalldreher  
Langemann u. Anna Schmiedin  
Gießstr. 35 u. Schlofferstr. 13.  
Reisener Ritter und Gertrud  
Schneider (Glemmig u. Ingers-  
leben). Fleischer Walthar und  
Anna Rohlfshademell u. Wäner-  
höhe 52. Fleischer Ritter und  
Frida Hauke (Duisenberg und  
Gutenstraße 1). Chemiker Dr.  
Phil. Neumann und Katharine  
Wohls (Charlottenburg u. Mar-  
tinsberg 2). Rombacher Weid-  
ling und Elisabeth Frenzel  
Weinstra. und Lützstraße 35).  
Schloffer Walter u. Bette Berg-  
Galle a. Saale und Rodwig).  
Steiger Gaute u. Frida Post  
(Galle a. S. u. Giesleben). Rechts-  
anwalt Dr. jur. Köglar u. Johanna  
Grotzhusen (Galle a. Saale und  
Sambura). Schneider Ritter  
und Dora Schmidt (Galle a. S.  
und Klein-Budohls). Bergmann  
Otto und Anna Blattermann  
(Wolffstr.).

Schaaf geb. Ritter, 71 S.  
Schwefelstr. 16). Witwe Ka-  
roline Müller geb. Hemel, 78 S.  
Klinitz, Witwe Dorothea Wulde  
geb. Tieg, 74 S. (Gottesader-  
straße 15). Landesökonomierat  
Grotefend Ehefrau Julie geb.  
Bornemann, 52 S. (Krieger-  
straße 20). Bahnarbeiter Erika  
Gretzer, Ehe geb. Ehrhardt,  
28 S. (St. Elisabeth-Kranken-  
haus). Kutcher Nalt Ehefrau  
Agnes geb. Wolf, 32 Jahr  
Klinitz, Jungschmid Steier  
Z. 1 S. Wänerweg 29).  
Schloffer Wäberius L., totgeb.  
(Siedendorferstr. 2).

**Herrn-  
Garderoben**  
fertigt  
elegant und billigst  
unter Garantie  
taffelloses Einse.  
Neueste Muster von hesten  
Qualitäten stehen auf Wunsch  
zur gefälligen Ansicht stets  
zur Verfügung.  
**C. Wagner,**  
Unterberg 8, am Weidenplan.

**CALMON**

**Ungarweine**  
in die edere D. bismilche Reine,  
die it bezeugen von The Royal  
Bodege, vorzüglich Qualität,  
empfehlen zu billigen Preisen  
**Herrmann Uhde,**  
Materialwaren-Handlung,  
Galle a. S., Deffauerstr. 10.

**Frühblane**  
Scaartoffstein, Magn. bonum,  
rote u. Neufärdter liefert jeden  
Bollen frei Haus billigt  
**Fr. Breckner, Alter Markt 6.**

**Wollene u. baumw. Kleiderstoffe**  
faulst man billig bei  
**Max Berndorf, Gießstr. 42.**

**Zeitz.**  
**R. Werther**  
Schuhwaren - Geschäft,  
Wasserfrontstr. 8,  
empfiehlt stets große Auswahl  
in allen Genres.  
**Prima Arbeiterschohe**  
und Stiefel.

**Albrecht Köttwitz, Zeitz,**  
empfiehlt sein großes Lager in  
**Herrn-  
u. Anabengarderobe**  
zu soliden Preisen.  
Nicht verpassen!  
Mittwoch den 3. April  
**Schlichte fest.**  
Carl Glauss, vorm. Lenchte,  
Wolffstraße 2.

**Materialwaren, Nigarren,  
Zeitzarten u. Kollischhandl.**  
Dortelb ist auch eine  
**Schlafleise**  
(separ. Eingang) mit oder ohne  
Mittagsruhe totur zu vermieten.  
**Tüchtige Bauschlosser**  
merden sofort eingeholt.  
**Zunahme 3.**

**Frdl. Schlafleise offen.**  
Alter Markt 28 1.

**'Dankbarkeit'**  
vermählt mich, gern u. tollentoll allen  
Lungen- u. Halsleidenden mitzu-  
teilen, mit mein Genuß bei Weitem, durch  
ein erlaubtes, billiges u. erfolgreiches  
Halswasser aus dem feinsten Landweine  
seltener bereitet wurde.  
K. Baumgärt, Schmitt in Reuter-  
str. bei Halle

**Geboren:** Sergeant Bähle  
F. Wierichsberger, 69. Monteur  
Wartin S. (Grödel 13). Arch.  
Gund L. (Schmidstr. 27). Kauf-  
mann Stein S. (Große Ulrich-  
straße 30). Bergmann Schulze  
S. Klinitz. Arbeiter Wergas  
Z. Wänerhöhe 9). Arbeiter  
Johannes Vierich S. Wäner-  
höhe 42). Dreimer Reischer L.  
(Wänerhöhe 70).

**Geboren:** Gelehrterleures  
Demeter Ehefrau Ida geb. Kühn-  
herten, 34 S. (Gr. Brauhaus-  
straße 3). Fleischwirts Buske  
F. 5 Monate (Zaasberg 20).  
Handlungsgehilfe Jompe, 21 S.  
Klinitz). Sattler Oberländer,  
18 S. (Klinitz). Gelehrter Marie  
Wähle geb. Jura, 26 S. (Klinitz).  
Malerin Marie Ehefrau Minna  
geb. Kerschmar, 29 S. (Klinitz).  
Arbeiter Gärner Ehefr. Emma  
geb. Horn, 50 S. (Klinitz). Arb.  
Siebert S. totgeb. Wittel-  
wunde 13). Kaufmanns Bruch  
Z. 7 Men. (Dreanderstraße 31).  
Kaufmanns Tiede S., 4 Jahre  
Hempferstraße 14). Maurer  
Geis, 59 S. (Bergmannstrolch).  
1. April.

**Aufgehoben:** Reimer Witt u.  
Anna Knopp (Wänerhöhe 32).  
**Geboren:** Witwe Brändke

**Aennchen**  
im garten Alter von 4 Monaten.  
Dieses jetzt immergerfällt an  
Wiesensfeld, d. 2. April 1907;  
Ernst Gungig nebst Frau,  
geb. Gläther.

# Für die neue Wohnung!

**Z u m m z u g**

Gardinenstangen	58, 48, 28 Pf.
Zuggardinen-Vorrichtungen	45, 28 Pf.
Rosetten mit Stift	6, 6 und 5 Pf.
Portierenstangen <i>low set</i>	2,50, 2 <sup>25</sup>
Portierenketten	22, 20, 18 Pf.
Kleiderleisten	45, 35, 22 Pf.
Handtuchhalter mit Verzierung	75, 48, 22 Pf.
Palmenständer mit Blumentopf und Palme	98 Pf.
Palmenständer aus Holz	2,95, 1,25, 95 Pf.
Salontische	5,25, 4,95, 4,25, 3 <sup>25</sup>
Salonsäulen	2,85, 2,45, 1 <sup>85</sup>
Wandbilder enorme Auswahl	von 95 Pf. an
Wandspiegel	1,25, 95, 50, 25, 10, 8 Pf.
Vogelfläge	1,45, 98, 50, 35, 25 Pf.
Paneelc	1,35, 1,25, 65, 45 Pf.



**Flur-Garderoben**  
In ff. Ausführung  
Mk. 24<sup>00</sup> u. 22<sup>00</sup>

Britannia-Ehlföfel	20, 16, 10 Pf.
Britannia-Kaffeelöfel	12, 10, 4 Pf.
Tafel-Bestecke schwarz	40, 38, 25 Pf.
Tafel-Bestecke ff. bernidelt	45, 35 Pf.
Brotbüchsen ff. lackiert	2,25, 1,75, 1 <sup>45</sup>
Reibemaschinen	1,65, 1,25, 1 <sup>10</sup>
Küchenträger	2,85, 2,35, 1 <sup>50</sup>
Fleischhackmaschinen	4,50, 3,50, 2 <sup>95</sup>
Spiritusföcher	35, 28, 24 Pf.
Berliner Platten	2,65, 2,45, 1 <sup>95</sup>
Glühstoff-Platten	2,85, 2 <sup>50</sup>
Bügeleisen	1,10, 95, 65 Pf.
Bringmaschinen Ia. Qualität	12,75, 11,50, 10 <sup>50</sup>
Trittleitern Stufe	42 Pf.
Kaffeemöhlen	1,25, 95, 88 Pf.
Brotschneidemaschinen Ia.	5,75, 3 <sup>25</sup>
Petrolkannen	85, 48, 33 Pf.

**E x t r a P r e i s e**

Alpaca-Bestecke, Löffel etc.  
la. Fabrikat „Krupp-Berndorf“  
enorm billig.

**M. Bär**  
Halle a. S. Gr. Ulrichstrasse 54.

Wachstuch-Wandschoner 60x90 cm. 22 Pf.  
Wachstuch-Reste von 20 Pf.  
Wachstuch-Spitzen Mtr. 6 Pf.  
Markt Taschen 65 45 25 Pf.

**Gewerkschaftskartell Halle a. S.**  
Freitag d. 5. April abds. 8 1/2 Uhr im „Weißen Hof“  
Gefährte 5  
**Sitzung.**  
Tagesordnung:  
1. Einladung und Mitteilungen.  
2. Die diesjährige Kartellkonferenz in Nordhausen und Wahl von Delegierten hierzu.  
3. Die Mitglieder.  
4. Geschäfts- und Vorkommnisse.  
5. Verschiedenes.  
Die Delegierten werden um pünktliches und vollstäniges Erscheinen erucht.  
Der Vorstand.

**Achtung!** Schneider und Schneiderinnen, Halle a. S.  
Morgen Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr im Rausch's Restaurant, Martinsberg 6  
**öffentliche Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Unsere Ausperrung. 2. Verschiedenes.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
Der Einberfser.

**Nur Karl Koch's Nährzwieback**  
Kommt seiner Zusammensetzung u. Wirkung nach der Buttermilch gleich, wirkt erweichend u. gedehlich, macht alle Verdauungsstörungen unmöglich; man gebe daher den Kindern, wenn sie ge-  
belien sollen,  
nur Karl Koch's Nährzwieback.  
Str. 1.  
Zu haben in 10c, 20c, 30c u. 60 Dia.-Zellen in den Apotheken, Drogerien, Kolonialwarenhandlungen und in den bekannten Verkaufsstellen.

**Meuselwitz Deutscher Kaiser**  
Sonabend und Sonntag d. 6. u. 7. April abends 8 Uhr  
grosor  
**Theaterabend mit Ballett**  
gegeben von einer berufsmässigen Schauspieltruppe.  
Alles Nähere die Programme.  
Zu diesen Veranstaltungen wird die Arbeiterschaft von Freiseitlich und Umwahrung zu zahlreichem Besuche eingeladen.  
Sonntag nachmittag: **Kindervorstellung.**  
Das reiche Mütterkind und das arme Schindeldochterlein.  
Eintritt 15 Pfennig.

**Achtung!** Zentralverband der Maschinisten und Heizer  
Zahlstelle Halle a. S.  
Mittwoch den 3. April, abends 8 1/2 Uhr  
**Versammlung.**  
Die Versammlungen finden während des Sommerhalbjahres Mittwoch statt, und werden die Kollegen erucht, die Versammlungen regelmäßig zu besuchen.  
Die Ortsverwaltung.  
**Aufsichtspostkarten** empfiehlt Die Selbstschreiberei.

Einem geehrten Publikum sowie meiner werten Nachbarschaft zur gef. Nachricht, dass ich am Mittwoch den 3. April im Grundstück **Unterplan 7** ein **Kolonial- und Materialwaren-Geschäft** eröffnen werde.  
Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne hochachtungsvoll  
**Wilhelm Rudolph.**  
NE. Jeden Freitag Schlachtfest.  
Wachgefäße | Papier- u. Papponabfälle  
baurth. d. Zander, Gr. Klausstr. 12. | kaufen jeden Bolten  
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins. | Al. Braubaustr. 20.

**1 Waggon hochfeine Messina-Apfelsinen 4 Stück 4 Pfg.**  
vollaftige, sehr süsse Früchte  
**F. H. Krause,**  
Gr. Ulrichstr. 44. Steinweg 24.  
Leipzigerstr. 16. Bernburgerstr. 16.  
Alter Markt 18. Burgstrasse 7.  
Gr. Steinstr. 39. Reilsstrasse 111.  
Thomasiustr. 40. Landsbergerstr. 10.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Druckerei (G. m. b. H.) Halle a. S.



